

Müller, Wilhelm: Jägers Leid (1810)

1 Es hat so grün gesäuselt
2 Am Fenster die ganze Nacht –
3 Mein Schatz im Tannenwalde,
4 Hast wohl an mich gedacht?

5 Und wann alle Bäume rauschen
6 Im weiten Jagdrevier,
7 Und weht kein Lüftchen am Himmel,
8 Herzliebste, dann fing' ich von dir!

9 Und wann alle Zweige sich neigen
10 Und nicken dir Grüße zu,
11 Herzliebste, das ist mein Sehnen,
12 Hat nimmer Rast, noch Ruh'!

13 Ach Welt, ich muß dich fragen,
14 Warum du bist so weit?
15 Ach Liebe, ferne Liebe,
16 Warum nicht heißt du Leid?

17 Ich möchte die Büchse laden,
18 Nicht laden mit Pulver und Schrot,
19 Ich möcht' in die Lüfte schießen
20 All' meine Liebesnoth.

21 Und wenn von allen Bäumen
22 Stürzen die Waldvögelein,
23 Dann ist der Schuß gefallen –
24 Wer soll nun Sänger sein?

(Textopus: Jägers Leid. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65274>)